

PERSONALBLATT

Generalfeldmarschall Walter Model



*24.01.1891 Genthin bei Magdeburg, 1938 Generalmajor und Chef des Generalstabs des IV. Armeekorps, 1940 Generalleutnant und Stabschef der 16. Armee, 1941 Komm. General der 3. Panzerdivision in Guderians Panzergruppe 2, 1941 General der Panzertruppen und Komm. General des XXXI. Panzerkorps, 1942 Generaloberst und Oberbefehlshaber der 9. Armee, 1943 zusätzlich Oberbefehlshaber der 2. Panzerarmee, 1944 Generalfeldmarschall und Oberbefehlsha-

ber West sowie der Heeresgruppe B

Model's 3. Panzerdivision überschreitet den Bug, die Beresina und den Dnjepr, erobert Bobruisk und nimmt an den Kesselschlachten von Bialystok, Minsk und Smolensk teil. Bei der Einkesselung von Kiew bildet er die Spitze von Guderians Panzerarmee. Als Kommandeur des XXXI. Panzerkorps stößt er auf Moskau vor. Der Angriff bleibt liegen. Im Januar 1942 erfolgt der Rückzug in die Winterstellung. Nach der Katastrophe von Stalingrad im Januar 1943 gelingt Model die Räumung des von zehn sowjetischen Armeen bedrohten Frontvorsprungs bei Rshew. Die *Büffelbewegung* ermöglicht die Freisetzung deutscher Kräfte zur Fortführung des Krieges. Nach der verlorenen Entscheidungsschlacht bei Kursk hinterlassen Models Truppen verbrannte Erde: sie stecken erntereife Getreidefelder in Brand, treiben die Zivilbevölkerung zusammen, deportieren Zwangsarbeiter und konfiszieren Tierbestände. Bis zum Sommer 1944 führt Model nacheinander die Heeresgruppe Nord, Nord-Ukraine (zuvor Süd) und Mitte. Nach dem Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944 schickt Model ein Ergebnistelegamm. Am 16. August 1944 wird er mit umfassenden Befugnissen an die Westfront kommandiert. Als Oberbefehlshaber der Heeresgruppe B zerschlägt Model die alliierten Luftlandetruppen bei Arnheim und führt die Ardennenoffensive, bei der er den amerikanischen Truppen hohe Verluste zufügt. Die vergebliche Verteidigung des Ruhrgebiets mit 320.000 Soldaten, Volkssturm Männern, Bodenpersonal der Luftwaffe, Flakhelfern und Hitlerjungen lässt Model resignieren. Am 1. April 1945 ist das Ruhrgebiet eingeschlossen, am 17. April löst er die Heeresgruppe B auf, am 21. April tötet er sich mit einem

Kopfschuss (Model: "Ein Feldmarschall geht nicht in Gefangenschaft."). Sein Leichnam wird in einem geheim gehaltenen Feldgrab bei Duisburg beigesetzt. Im Juli 1959 lässt sein Sohn Models körperliche Überreste durch den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. exhumieren und auf dem Soldatenfriedhof Vossenack im Hürtgenwald bestatten. Seine Grabplatte trägt die Grabnummer 1074.
c Martin Gadow



WEITERFÜHRENDE LITERATUR:

Martin Gadow: Der Widerspruch. Roman. BoD 2024

www.gadowliteratur.de